

Alternative Risikofinanzierung



Sehr geehrte Damen und Herren,

hoffentlich hatten Sie eine schöne Weihnachtszeit und einen angenehmen Jahreswechsel. Für 2023 wünsche ich Ihnen ein glückliches, gesundes und mehr denn je ein friedliches neues Jahr! Gerade letzter Wunsch stellt, anders als in den Jahren zuvor, leider keine Selbstverständlichkeit mehr dar.

Das abgelaufene Jahr war geprägt von einer Vielzahl von Krisen und jede dieser Krisen hat sich auf die Betriebs- und Geschäftstätigkeit der Unternehmen ausgewirkt, wenn auch nicht überall in gleich starkem Maße. Während die Gesundheitskrise, ausgelöst durch die COVID-19-Pandemie, im Laufe des Jahres für die Gesellschaft, Politik und Wirtschaft immer beherrschbarer wurde, haben geopolitisch geprägte Krisen, namentlich der Ukraine-Krieg und die damit eng verknüpfte Energie- und Rohstoffkrise, immer mehr an Bedeutung und Einfluss gewonnen. Außergewöhnliche Preissteigerungen in vielen Bereichen waren die Folge und werden den Unternehmen auch im neuen Jahr erhalten bleiben. Inflation und Rezession heißen die Gespenster, die es – mittelfristig – zu vertreiben gilt. Kurzfristig bleibt den Unternehmen nichts anderes übrig, als sich den besonderen Problemen und Herausforderungen, die hiermit verbunden sind, vorausschauend, klug und pragmatisch zu stellen.

Angesichts dieser anspruchsvollen ökonomischen Gemengelage werden im neuen Jahr auch die Themen Risikotransfer und Risikofinanzierung für die Risikomanager der deutschen Wirtschaft eine Herausforderung bleiben. In Zeiten, in denen es für industrielle und gewerbliche Versicherungsnehmer zumindest in Teilbereichen weiterhin schwierig bleibt, adäquaten Versicherungsschutz im Wege traditionellen Risikotransfers zu erhalten, lohnt es sich, nach Alternativen Ausschau zu halten.

Mit Fragen rund um die Themen Alternative Risikofinanzierung (ARF) und Alternativer Risikotransfer (ART) beschäftigen sich in dieser Ausgabe der **VersicherungsPraxis** die folgenden Autoren:

GVNW-Vorstandsmitglied Swen Grewenig (Bayer Gruppe) erörtert im Leitartikel den Alternativen Risikotransfer aus Sicht der versicherungsnehmenden Wirtschaft und mit Blick auf den

traditionellen Transfer von Risiken auf Versicherungsunternehmen. Gert Wellhöfer und Dr. Simon Diel (Ecclesia Reinsurance-Broker GmbH) erklären in ihrem Beitrag, warum man vom Versicherungsnehmer zum Manager des eigenen Risikos werden sollte. Prof. Dr. Thomas Hartung (Universität der Bundeswehr München) geht in seinem Artikel auf Cyber-Bonds und Pandemie-Bonds als ergänzende Instrumente der Risikofinanzierung ein. Wie wichtig die richtige Kommunikation beim Thema Alternativer Risikotransfer ist und wie man für sich die richtige Versicherungslösung findet, erläutert Stephan Dorner (risk on mind GmbH). Worauf Unternehmen achten sollten, um einen höheren Grad der Resilienz gegen Klimakrisen zu entwickeln, beschreibt Mario Tucholke (Descartes Underwriting SAS) in seinem Beitrag. Dr. Karsten Bromann (Solidum Partners AG) geht in seinem Artikel auf die Herausforderungen für den Einsatz von Verbriefungen von Versicherungsrisiken für industrielle Versicherungsnehmer ein. Und warum es an der Zeit ist umzudenken, und das Thema Alternativer Risikotransfer näher ins Blickfeld rücken sollte, diskutieren abschließend Robert Makelaar und Dr. Peter Reichard (Allianz Risk Transfer AG) in ihrem Artikel.

Nach fast neun Jahren als Vorstandsvorsitzender des GVNW habe ich zum Ende des Jahres 2022 mein Mandat niedergelegt und werde mich ab März 2023 einer neuen beruflichen Herausforderung stellen. Ich bedanke mich bei allen, die mich in dieser Zeit unterstützt und dazu beigetragen haben, dass der GVNW als Interessenvertretung der deutschen versicherungsnehmenden Industrie und Wirtschaft nach wie vor erfolgreich ist.

Von Herzen wünsche ich Ihnen allen und dem GVNW weiterhin alles Gute!

Ihr

Dr. Alexander Mahnke
Vorstandsvorsitzender des Gesamtverband
der versicherungsnehmenden Wirtschaft e.V.